



Agriette

TYPE
1000



BETRIEBSANLEITUNG

Achtung !

Die Agriette wird aus **versandtechnischen** Gründen
ohne Getriebeöl ausgeliefert.

Vor der Inbetriebnahme also erst in das Motor-
getriebe ca. 0,25 Ltr. (1/4 Ltr.) und in das Hackgetriebe
ca. 0,25 Ltr. (1/4 Ltr.) Getriebeöl SAE 80 wie z. B.
MOBILUBE C 80 der MOBIL OIL A. G. einfüllen!

Einfüllstellen siehe Abbildung auf dem Anhän-
gertel am Lenker der Maschine oder auf Seite 24
dieser Betriebsanleitung.

Beachten Sie **vor dem Anwerfen des Motors**
den Hinweis auf Seite 20.

Agriette

TYPE 1000

Betriebsanleitung

58 / 1

AGRIA-WERKE MÖCKMÜHL/WÜRTT.

Telefon 311, 312, 363 · Fernschreiber 0728 834

Stichwortverzeichnis

Allgemeine Hinweise	5
Anwerfen des Motors	21
Abstellen des Motors	23
Außenbreite der Gummitriebräder	20
Beschreibung der wichtigsten Teile	12
Bezeichnung der wichtigsten Teile	9-11
Einlaufzeit	12
Einstellen des Lenkers auf richtige Arbeitshöhe	18
Fahrgeschwindigkeiten	17
Fahren mit dem Anhänger	35
Fehlerquellen	28
Gangschaltung	18
Garantie- und Kundendienstleistungen	7
Geschwindigkeiten	17
Getriebeöl	6, 24
Hacken	33
Hackgetriebe	19
Hackwerkzeuge	30
Inbetriebnahme der Agriette	20
Konservieren (Motor)	26
Kotflügel	32
Kraftstoffgemisch	12
Kühlung	12
Kupplung	17

Lieber Agriette-Besitzer!

Bevor Sie mit Ihrer Maschine arbeiten, lassen Sie sich durch den Vertreter, der sie Ihnen verkauft hat, zuerst alles erklären und vorführen!

Dann sollten Sie diese Betriebsanleitung durchlesen und sich mit ihrem Inhalt voll vertraut machen.

Wir haben absichtlich das „Taschenbuch-Format“ gewählt, damit Sie die Betriebsanleitung zu jeder Arbeit bei sich tragen können.

Schäden, die Sie wegen Nichtbeachtung unserer Hinweise verursachen, müssen Sie selbst bezahlen! Das Durchlesen kann also durchaus lohnen!

Die genaue Kenntnis dieser Betriebsanleitung wird Ihnen die leichte Beherrschung der Maschine bei allen Arbeiten vermitteln und damit Freude bereiten.

AGRIA-WERKE MÖCKMÜHL

Leerlauf des Motors	13
Lenker verstellen	18
Lichtanlage	14
Luftfilter	13
Montage der Gummiftriebräder	20
Motor	12
Motorkupplung	17
Notizen für den persönlichen Gebrauch	37
Ölwechsel	24
Pflege und Wartung	24
Reifendruck für Maschine	20
Reifendruck für Anhänger	36
Reversierstarter	14
Schematische Darstellung der möglichen Arbeitsbreiten	31
Schutzdach	32
Schwenken des Lenkers nach der Seite	18
Spurweite der Gummiftriebräder	20
Technische Angaben	16
Vergaser	13
Werkzeug	15
Zündanlage	14

Allgemeine Hinweise

Die Agriette wird immer zuverlässig arbeiten und stets einsatzbereit sein, wenn sie richtig gepflegt, bedient und behandelt wird.

Aus dieser Betriebsanleitung sind die dazu notwendigen Voraussetzungen zu ersehen. Genaues Studium und eventuelle Rückfragen beim zuständigen AGRIA-Vertreter ersparen Ärger, Zeit und Geld.

Hören Sie nicht auf die gutgemeinten Ratschläge von Leuten, die nichts von der Agriette verstehen.

Wenden Sie auch niemals Gewalt an, denn sie ersetzt weder Sachkenntnis noch geeignetes Werkzeug.

Basteln Sie nicht an der Maschine herum, wenn ein Schaden nicht sicher zu erkennen oder zu beheben ist.

Bringen Sie die Maschine zum AGRIA-Vertreter, oder lassen Sie ihn kommen. Aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen, sowie seiner Werkstatteinrichtung, kann er Schäden schnell und daher auch billig beheben.

Und nun einige Dinge, die laufend zu beachten sind:

1. Säubern und ölen, bzw. fetten Sie die Maschine und die Anbauteile des öfteren ein und ziehen Sie lose Schrauben und Muttern wieder fest.

2. Prüfen Sie den Ölstand im Motorgetriebe.

Zur Kontrolle wird die Maschine ca. 45° nach vorn geneigt. Der Ölspiegel muß dann in der Einfüllöffnung (siehe Abbildung Seite 24) sichtbar sein.

3. Prüfen Sie die **Schmierung** der Kette im Hackgetriebe.
Die Maschine wird soweit nach vorn gekippt, bis das Hackgetriebe waagrecht steht (auf dem Auspuff aufliegen lassen). Das Öl muß dann in der Einfüllöffnung (siehe Abbildung Seite 24) sichtbar sein.
4. Prüfen Sie das **Luftfilter** (Bild 5, Seite 11) laufend auf Verschmutzung. Die Reinigung ist auf Seite 13 genauer beschrieben.
5. Überzeugen Sie sich vom Inhalt des **Kraftstoffbehälters**. Verwenden Sie nur Markentreibstoff. Beachten Sie das richtige Mischungsverhältnis. Siehe unter Abschnitt „Motor“ Seite 12.
6. Überprüfen Sie die **Bremseinrichtung** an Ihrem Anhänger (falls Sie einen besitzen). Lassen Sie die Bremsanlage regelmäßig nachsehen, auch wenn sie augenblicklich noch funktioniert! Mindestens alle 6 Monate muß die Bremsanlage auseinandergezogen und gereinigt werden; am besten geschieht dies durch den zuständigen AGRIA-Vertreter!

Garantie- und Kundendienstleistungen

Wenn trotz sachgemäßer Behandlung, unter Beachtung der in dieser Betriebsanleitung gemachten Hinweise, an der Agrette während der ersten 12 Monate (Bosch- und NSU-Teile 6 Monate) nach Lieferung ein Schaden auftritt, der unter unsere Gewährleistungsbestimmungen fällt, bitten wir, sich sofort an den zuständigen AGRIA-Vertreter bzw. an die nächste Bosch- oder NSU-Vertretung zu wenden.

Wortlaut unserer Garantiebestimmungen:

Für die von uns hergestellten Waren wird unter Ausschluß aller weiter gehenden gesetzlichen Bestimmungen und unter Ausschluß aller gesetzmäßigen Gewährleistungsansprüche gegenüber den Verkäufern der Ware folgende Garantie erteilt: Wir leisten vom Tage der Lieferung an für die Dauer von 12 Monaten (Bosch- und NSU-Teile 6 Monate) Gewähr für alle Teile, welche nachweislich infolge fehlerhaften Materials oder mangelhafter Arbeit oder etwaigen Konstruktionsfehlern unbrauchbar werden. Die Garantieleistung erfolgt nach unserer Wahl durch Ersatz oder Reparatur des beschädigten oder unbrauchbaren Teiles.

Versandspesen gehen hierbei in jedem Falle zu Lasten des Käufers. Die ersetzen Teile gehen in unser Eigentum über. Anderweitig aus irgend einem Rechtsgrund gestellte Ansprüche, insbesondere nach § 823 BGB werden nicht anerkannt. Haftung für mittelbar entstehende Schäden wird nicht übernommen. Der Käufer hat insbesondere nicht das Recht, etwaige Mängel von Dritten auf unsere Kosten beseitigen zu lassen. Natürlicher Verschleiß und Beschädigungen, welche durch fahrlässige oder unsachgemäße Behandlung der Waren oder auf dem Transport eintreten, sind von der Garantie ausgeschlossen. Die Ausführung von Garantie-

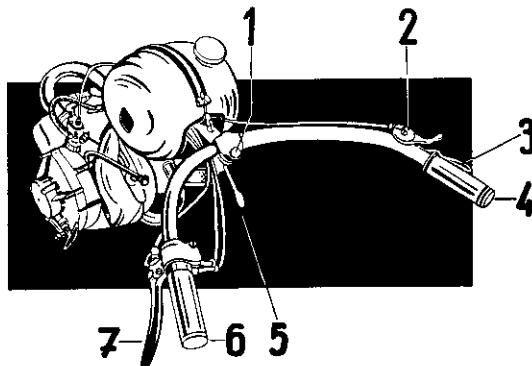
arbeiten erfolgt in Vertragswerkstätten der AGRIA-Werke Möckmühl GmbH, Möckmühl oder der NSU-Werke Neckarsulm. Montagekosten gehen stets zu Lasten des Käufers. Die Gewährleistungspflicht erlischt, wenn Änderungen oder Reparaturen von anderer Seite vorgenommen werden.

Garantieansprüche werden nur dann berücksichtigt, wenn sie unverzüglich nach erfolgter Entdeckung des durch die Garantie erfaßten Mangels und unter sofortiger Einsendung der defekten Teile und des Garantiescheines geltend gemacht werden.

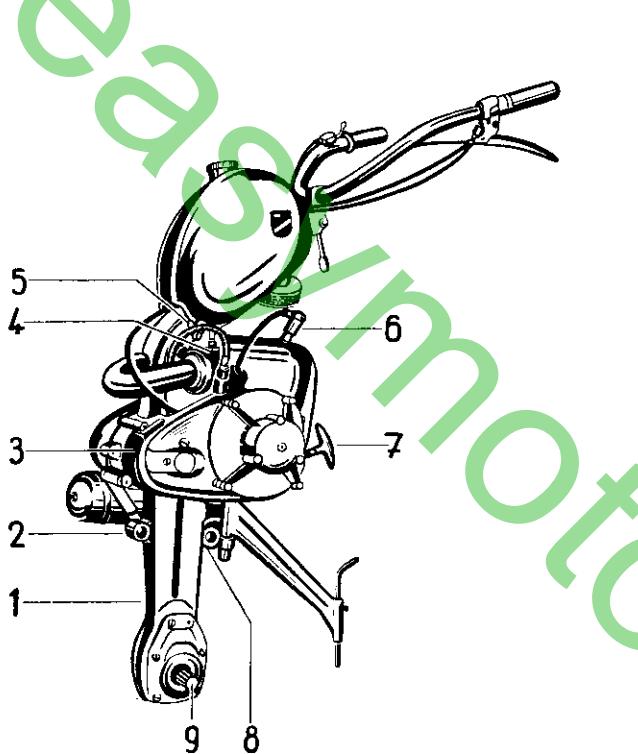
Die Garantie verfällt bei Besitzwechsel.

Wir übernehmen die vorstehend bezeichnete Garantie unter Ausschluß des Rechtes auf Wandlung und Minderung nur für die von uns selbst hergestellten Teile. Wir sind jedoch auf Anforderung bereit, die Ansprüche, die uns an unsere Lieferanten für die von uns fertig bezogenen Teile zustehen, abzutreten.

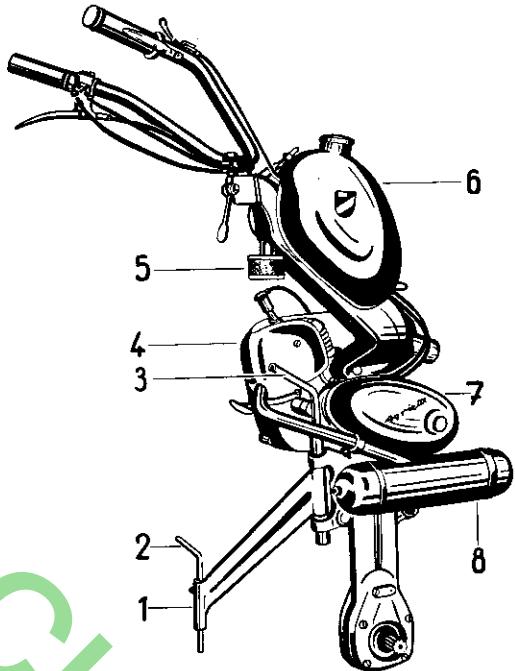
Bezeichnung der wichtigsten Teile



- 1 Sechskantschraube
(für die Höhenverstellung des Lenkers)
- 2 Gashebel
- 3 Sicherheits-Stopschalter
(siehe auch Abbildung Seite 20)
- 4 Lenker
- 5 Spannhebel
(siehe auch Abbildung Seite 18)
- 6 Drehgriff mit Ganganzeige
(siehe auch Abbildung Seite 18)
- 7 Handhebel für die Motorkupplung



- 1 Hackgetriebe
 2 Vordere Öse für die Spannrohre der Schutzauben (wie Bild 8) darauf eingeschlagen die „Maschinen-Nummer“
 3 Motor
 4 Vergaser (siehe auch Abbild. Seite 21 u. 22)
 5 Kraftstoffhahn (siehe auch Abbildung Seite 21)
 6 Zündkerze mit Zündkabel
 7 Handgriff für Reversierstarter (siehe auch Abbildungen Seite 14)
 8 Hintere Öse für die Spannrohre der Schutzauben (wie Bild 2)
 9 Hackwelle



- 1 Hacksporn
 2 Sporn
 3 Steckbolzen
 4 Motor
 5 Luftfilter
 6 Kraftstoffbehälter
 7 Abdeckkappe
 8 Auspuff

Beschreibung der wichtigsten Teile

Motor (Bild 3, Seite 10)

Der angebaute Motor ist ein luftgekühlter Zweitakt-Motor, der also nur mit Benzin-Oil-Gemisch betrieben werden darf. Daten siehe „Technische Angaben“ Seite 16.

Die einwandfreie Arbeit der Agriette hängt mit in erster Linie vom Zustand und der Behandlung des Motors ab. Es ist daher empfehlenswert, sich des öfteren über seine Bedienung und Wartung zu informieren und sich auch mit der Beseitigung von Störungen gemäß Abschnitt „Fehlerquellen“ Seite 28/29 vertraut zu machen.

Während der ersten 20 Betriebsstunden (**Einlaufzeit**) sind hohe Drehzahlen des Motors zu vermeiden.

Das **Kraftstoffgemisch** soll 20 : 1 betragen. Das heißt 20 Liter Benzin werden mit 1 Liter gutem Zweitakt-Motorenöl gemischt.

Nur Marken-Benzin und Marken-Motorenöl mit Korrosionsschutz der Gruppe SAE 50 verwenden wie z. B. **MOBIL-OIL TT** der MOBIL OIL A. G. (kein Superbenzin und selbstmischendes Motorenöl tanken!).

Aber auch **nach der Einlaufzeit** gilt der Grundsatz, nie mehr Gas zu geben, als für die Durchführung der jeweiligen Arbeit gerade noch erforderlich ist.

Hohe Drehzahlen sind jedem Motor schädlich und beeinträchtigen die Lebensdauer wesentlich. Dies gilt besonders bei Betrieb ohne Belastung! Überdrehen (Aufheulenlassen des Motors) kann sogar zu sofortigen Schäden führen.

Die **Kühlung** erfolgt durch ein Luftgebläse. Das Gitter am Lüftergehäuse (Reversierstarter) und die Kühlrippen des Zylinders sind daher stets frei von Schmutz zu halten.

Das Fabrikat des **Vergasers** und seine Einstellung sind aus dem Abschnitt „Technische Angaben“ Seite 16 zu ersehen.

Man achtet stets darauf, daß der **Leerlauf** des Motors richtig eingestellt ist. Der Motor soll bei geringer Drehzahl einwandfrei rund weiterlaufen, wenn der Gashebel in der Leerlaufstellung am Anschlag steht. Die Einstellung ist durch Verstellen der Gaschieberstellschraube am Vergaser leicht vorzunehmen. Dies muß jedoch in betriebswarmem Zustand erfolgen.

Lufilter (Bild 5, Seite 11)

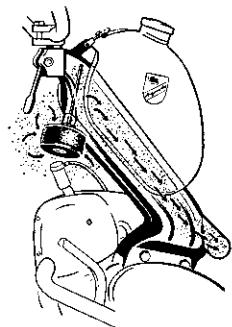
Das Naßluftfilter hat die Aufgabe, den in der Ansaugluft enthaltenen Staub abzuscheiden. Es ist so gebaut, daß auch bei Verschmutzung die Filterwirkung nicht nachläßt.

Die Reinigung ist kurzfristig, bei starkem Staubanfall mehrmals täglich vorzunehmen. Bei Nachlassen der Leistung des Motors also immer erst an die Filterreinigung denken!

Dabei verfährt man wie folgt:

- a) Lufilter und dessen Umgebung äußerlich reinigen;
- b) Filterbecher durch Linkssdrehen abschrauben;
- c) in Rohöl oder säurefreiem Reinigungsmittel gründlich auswaschen, abschütteln und trocknen lassen;
- d) in Motorenöl tauchen und abtropfen lassen;
- e) Filterbecher durch Rechtsdrehen wieder aufschrauben.

Auf guten Sitz und dichten Anschluß des Luftfilters am Ansaugstutzen achten!



Zünd- und Lichtanlage

Die erforderlichen Daten für die Zündeneinstellung sind aus den „Technischen Angaben“ Seite 16 ersichtlich. Wir empfehlen notwendige Überprüfungen nur vom Fachmann vornehmen zu lassen.

Der Strom für die Lichtanlage am Hänger wird von der dafür vorgesehenen Steckmuffe (Bild 3, Seite 22) abgenommen.

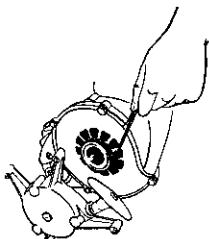
Reversierstarter (Bild 7, Seite 10)

Dient zum Anwerfen des Motors. Die Innenteile sind mit einem sehr beständigen und kälteunempfindlichen Korrosionsschutzöl eingegossen, sodaß keine besondere Pflege notwendig ist.

Es ist jedoch ratsam, das Seil ab und zu mit Dieselkraftstoff zu schmieren. Kein Öl oder Fett verwenden, da dieses verharzt und dadurch Störungen verursachen kann.

Das Seil nie zurückschnellen lassen, sondern stets am Griff in die Halterung zurückführen.

Sollten trotzdem einmal Störungen auftreten, so kann der Motor mittels des im Werkzeug (Bild 2, Seite 15) vorhandenen Anwerfgurtes und der hinter dem Reversierstarter angebrachten gerändelten Scheibe angeworfen werden. Zu diesem Zweck den Reversierstarter abschrauben. Beim Abnehmen auf die Mitnehmkerkugeln im Innern der geriffelten Scheibe achten, damit keine verloren geht. Aber auch für diesen Fall finden Sie im Werkzeug (Bild 2, Seite 15) einige Ersatzkugeln.



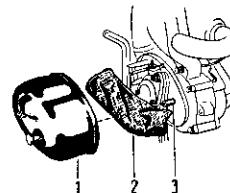
Reversierstarter sofort durch einen anerkannten AGRIA-Vertreter oder NSU-Händler reparieren lassen.

Beim Anbau des Reversierstarters darauf achten, daß die Laufbahnen der Kugeln sauber sind! Die Kugeln dürfen nicht mit Fett oder Öl eingegossen werden, da in diesen Fällen der Reversierstarter nicht mehr funktionieren kann!

Die geriffelte Scheibe ist nur als Notstarteinrichtung gedacht und soll nicht länger als unbedingt notwendig benutzt werden.

Werkzeug

Das Werkzeug ist in einer Werkzeugtasche untergebracht, welche Sie in der Abdeckkappe auf der linken Seite des Motors finden (siehe Abbildung).



1 Abdeckkappe
2 Werkzeug
3 Gewindestutzen zur Befestigung der Abdeckkappe

Technische Angaben

Motoren-Fabrikat und Type NSU Type 35

Arbeitsverfahren 2-Takt

Leistung 2,5 PS

Zünderkart und Fabrikat Schwunglichtmagnetzündner
Bosch LM/UPA 1/115/17 L 8

Kontaktabstand des Unterbrechers 0,2–0,3 mm

Zündzeitpunkt v. o. T. 2,1 mm

Zündkerze Bosch W 190 M 11 S oder
Beru 190/14 u 3 S

Elektrodenabstand der Zündkerze 0,5–0,6 mm

Auflfilter Knecht-Naßauflfilter FL 7128

Vergaser Ringschwimmer-Vergaser
Bing 1/14/55

Hauptdüse 80

Nadeldüse 2,20

Nadelstellung 2

Tankinhalt 4,45 Liter

größte Länge der Maschine ohne
Anbaugeräte 400 mm

größte Breite } ohne 520 mm

größte Höhe } Triebräder 900 mm

Gewicht 23 kg

Geschwindigkeiten der Agriette

(in km / h bei ca. 4 000 U / min. des Motors)

Gang	mit Gummirädern 3,50-8 AS	beim Hacken	
1	ca. 5,0	ca. 1–3	
2	ca. 9,5	ca. 1–3	
3	ca. 15,0		

Motorkupplung

Die Agriette besitzt eine im Ölbad laufende Mehrscheiben-Kupplung. Die Betätigung erfolgt durch den Handhebel (Bild 7, Seite 9) links am Lenker über nachstellbaren Seilzug. Bei gezogenem Handhebel ist die Kupplung gelöst, d. h. der Motor treibt die Maschine nicht mehr an.

Um während der Arbeit ein Rutschen der Kupplung zu vermeiden wird vom Werk am Handhebel (Bild 7, Seite 9) ein Spiel von 1–2 mm eingestellt. Dieses Spiel ist öfters zu prüfen und gegebenenfalls an der Stellschraube nachzustellen.

Gangschaltung

Die Maschine besitzt 3 Vorwärtsgänge. Das Wechselgetriebe ist mit dem Motor verblockt. Die Zahnräder stehen im Dauereingriff, die Schaltung erfolgt durch eine Gabel und Mitnehmerklaue über nachstellbare Seilzüge.

Das Schalten der einzelnen Gänge erfolgt wie beim Moped oder Motorroller durch einen Drehgriff mit Ganganzeige links am Lenker über nachstellbare Seilzüge, also Kupplung ziehen, Gang schalten, Kupplung langsam loslassen und gleichzeitig Gas geben.

Sollte sich ein Gang nicht schalten lassen, dann kurz ein- und auskuppeln; darauf lässt sich geräuschlos schalten.



Einstellen des Lenkers auf die richtige Arbeitshöhe

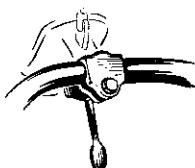
1. Sechskantschraube (Bild 1, Seite 9) lösen.
2. Lenker auf die gewünschte Höhe bringen.
3. Sechskantschraube festziehen.

Schwenken des Lenkers nach der Seite

1. Spannknebel (Bild 5, Seite 9) nach oben legen.
2. Lenker in die gewünschte Lage schwenken.
3. Spannknebel herunterdrücken.

Hat die Spannung nachgelassen, so kann dieselbe durch Verdrehen der Stellmutter (rechts am Lenkergelenkteil) um 1 oder 2 Rasten (spürbar) wieder erhöht werden.

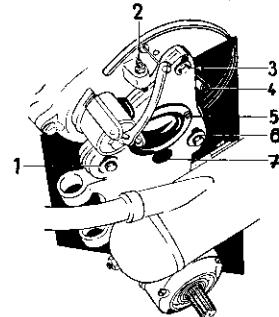
Es ist vorteilhaft, den Lenker zum Nachspannen aus seiner Lagerung zu nehmen.



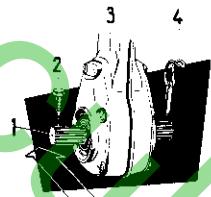
Hackgetriebe

Untersetzungsgetriebe und Antriebskette laufen im Ölbad. Einzufüllen sind 0,25 Ltr. (1/4 Ltr.) Getriebeöl SAE 80 wie z. B. **MOBILUBE C 80** oder **MOBIL OIL A. G.**

Die Antriebskette ist nachstellbar. Hierzu wird zunächst die Abdeckkappe (Bild 7, Seite 11) entfernt. Nach Lösen der Befestigungsschrauben (Bild 1, 3, 6) und der Kontermutter (auf Bild 2) wird die Kette durch Drehen der Stiftschraube (Bild 2) nachgespannt. Kontermutter und Befestigungsschrauben wieder festziehen.



- 1 - 3 - 6 Befestigungsschrauben für das Hackgetriebe
- 2 Stiftschraube mit Kontermutter zum Spannen der Antriebskette
- 4 Gewindestutzen zum Befestigen der Abdeckkappe
- 5 Dichtdeckel am Hackgetriebe
- 7 Ölablaßöffnung für das Motorgetriebe



Fahrtrichtung

- 1 Hackwelle
- 2 Sechskantschraube zur Sicherung der Gummitriebräder
- 3 Hackgetriebe
- 4 Federklappstecker zur Befestigung der Hackwerkzeuge

Die Hackwerkzeuge werden auf die Hackwelle (Bild 1) aufgesteckt und durch Federklappstecker (Bild 4) gesichert. (Siehe Beschreibung auf Seite 33).

Die Gummitriebräder werden in der gleichen Weise aufgesteckt, jedoch durch eine Sechskantschraube (Bild 2) mit Federring gesichert. Das Gegen gewinde für die Sechskantschraube befindet sich an der Radnabe. (Siehe Beschreibung auf Seite 20).

Montage der Gummitriebräder

Gummitriebräder auf die Hackwelle stecken und jeweils durch eine Sechskantschraube mit Federring sichern. Sollten die Löcher nicht übereinstimmen, dann sind die Triebräder um eine halbe Umdrehung (180°) zu drehen. Die Profilspitze der Räder zeigt in Fahrtrichtung.

Spurweite	230 mm	} bei Bereifung 3,50 - 8 AS
Spurbreite (Radaußenkante) .	315 mm	
Reifendruck	1,0 atü	

Auf gleichen Luftdruck in den beiden Rädern achten!

Inbetriebnahme der Agriette

Bevor Sie den Motor in Gang setzen, beachten Sie bitte folgenden Hinweis:

Der Motor kann nur laufen, wenn der **Sicherheits-Stopschalter**  mit der rechten Hand angedrückt wird. Sobald Sie die Hand wegnehmen, bleibt der Motor sofort stehen.

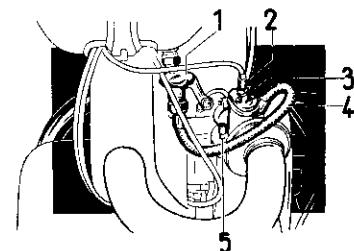
Der Stoppschalter ist aus Sicherheitsgründen aufgrund von Vorschriften der Berufsgenossenschaft angebracht worden.

Lassen Sie sich nicht dazu verleiten, diesen Sicherheits-Stopschalter festzubinden, denn sollte dadurch ein Unfall verursacht werden, dann könnten Ihnen bei der Schadenregulierung Unannehmlichkeiten entstehen.

Anwerfen des Motors

1. Bei kaltem Motor.

1. Überprüfen ob der Schaltdrehgriff auf „0“ steht und der Kupplungshebel (Bild 7, Seite 9) eingerastet ist.
2. Kraftstoffhahn (Bild 1) öffnen.
(Flügelstellung senkrecht nach unten).
3. Druckstift (Bild 3) der Starthilfe eindrücken. Mit diesem Druckstift wird ein Schieber betätigt, der die Luftzufuhr drosselt.
4. Gashebel nur soweit öffnen, bis ein leichter Widerstand spürbar wird. (Der Druckstift der Starthilfe darf nicht gehoben werden).
5. Tupfer (Bild 5) am Vergaser drücken, bis Kraftstoff überläuft.
6. Mit der rechten Hand den Sicherheits-Stopschalter (Bild 3, Seite 9) am rechten Griff andrücken und



mit der linken Hand den Handgriff am Seilzug des Reversierstarters (Bild 4) langsam bis zum Widerstand anziehen, dann kräftig durchziehen und Seil am Handgriff wieder in Haltung zurückführen.

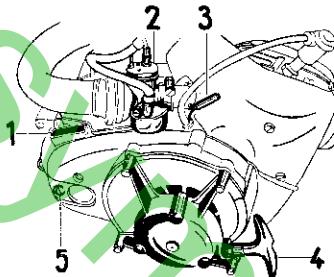
Seil nicht zurück-schnellen lassen!

7. Springt der Motor nicht an, dann nochmals Tupfer (Bild 5, Seite 21) drücken und Startvorgang wiederholen.
8. Motor etwa $\frac{1}{2}$ Minute laufen lassen, dann kurz Vollgas geben. Dadurch wird die Starthilfe ausgeschaltet; der Druckstift am Vergaser (Bild 3, Seite 21) tritt wieder ganz heraus.

II. Bei warmem Motor.

Im allgemeinen wie unter I., jedoch

1. Druckstift (Bild 3, Seite 21) nicht eindrücken.
2. Tupfer (Bild 5, Seite 21) am Vergaser nicht betätigen.



- 1 Motor-Nummer
- 2 Ringschwimmer-Vergaser (Bing)
- 3 Steckmuffe für Lichtanschluß
- 4 Handgriff für Reversierstarter
- 5 Oleinfüllöffnung für Motorgetriebe

Abstellen des Motors

1. Handhebel für die Motorkupplung (Bild 7, Seite 9) ziehen.
2. Drehgriff (Bild 6, Seite 9) auf „0“ schalten.
3. Gashebel schließen.
4. Sicherheits-Stopschalter (Bild 3, Seite 9) loslassen.
5. Kraftstoffhahn schließen (Flügelstellung waagrecht nach links, Buchstabe „Z“ von oben zu sehen).

Soll die Maschine längere Zeit außer Betrieb gesetzt werden, dann Motor nach Schließen des Kraftstoffhahnes weiterlaufen lassen, bis der im Vergaser befindliche Kraftstoff verbraucht ist.

Pflege und Wartung

Außer der Beachtung der für den Motor gültigen Vorschriften ist es ebenso wichtig, den übrigen Anweisungen über Pflege und Wartung die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken.

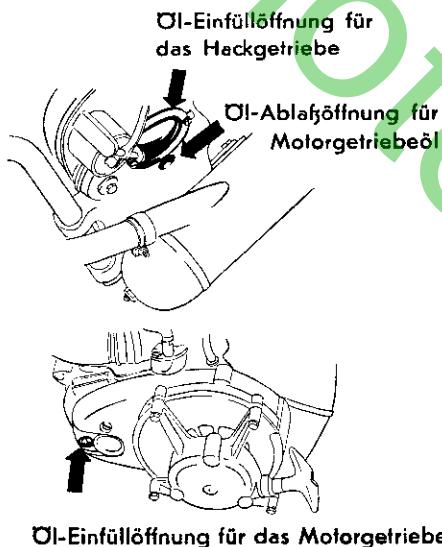
Wie die Pflege, so die Leistung!

Bitte daher Folgendes beachten:

1. **Ölstand** vor jeder Benützung prüfen.

2. **Ölwechsel** immer rechtzeitig vornehmen. Öl-einfüll- und Ab-laßschraube am Motorgetriebe (siehe Abbildung), sowie Dichtdeckel am Hackgetriebe (Bild 5, Seite 19) und Umgebung dabei peinlichst sauber halten, damit kein Schmutz ins Innere der Maschine kommt.

Der Ölwechsel ist notwendig nach den ersten 20 Betriebsstunden und dann nach je 50 Betriebsstunden.



Erforderlich dazu sind für das Motorgetriebe und das Hackgetriebe je 0,25 Ltr. (1/4 Ltr.) dünnflüssiges Getriebeöl SAE 80 wie z.B. **MOBILUBE C 80** der MOBIL OIL A.G. Der Ölwechsel muß in betriebswarmem Zustand vorgenommen werden.

3. **Tanken**: Nur Marken-Treibstoffe im richtigen Mischungsverhältnis! (Siehe Seite 12).

4. **Filterpflege** nicht vergessen (siehe Seite 13).

Ab und zu auch den Luftkanal im Unterholm mit Benzin und anschließend mit Motorenöl ausspülen und abtropfen lassen, damit eventuell eingedrungene Staubteile entfernt werden.

Einsatzfilter im Vergaser reinigen!

Dabei Spannschelle am Ansaugbalg (Vergaserseite) lösen, Ansaugbalg abziehen und Einsatzfilter herausnehmen. Die Reinigung geschieht wie beim Luftfilter. (Siehe Beschreibung auf Seite 13).

5. Für gute **Motorkühlung** sorgen. Die dazu notwendigen Einrichtungen stets funktionsfähig halten.

6. **Auspuff** etwa alle 200 Betriebsstunden auf Ölkohle-ansätze und Verschmutzungen überprüfen und wenn erforderlich reinigen.

7. **Kraftstoffbehälter, Kraftstoffleitung, Vergaser, Sieb** am Kraftstoffhahn sauber halten.

8. Lose gewordene **Schrauben** und **Muttern** festziehen.

9. Ab und zu **Seile** der Bowdenzüge, sowie beide Handhebel und den Gashebel einölen. (Etwas Öl in Bowdenzugspirale einlaufen lassen).

10. **Reifendruck** der Triebräder mit Luftbereifung überprüfen. Siehe Seite 20 und 36.

Es ist besonders darauf zu achten, daß der Reifendruck in beiden Rädern gleich ist, um müheloses Geradeausfahren zu gewährleisten.

11. Vergessen Sie nicht, auch die **Bremseinrichtung** an Ihrem Anhänger zu überprüfen und zu pflegen.

Besonders zu beachten:

A) Maschine nicht unterstellen

**in feuchten Räumen,
in Räumen, in denen Kunstdünger gelagert wird,
in Ställen oder danebenliegenden Räumen,
da in diesen Fällen starke Rostbildung hervorgerufen wird.**

B) Wenn Maschine längere Zeit nicht benutzt wird, ist eine Konservierung besonders des Motors erforderlich.

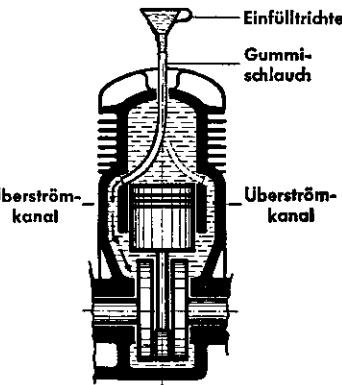
Dies geschieht wie folgt:

1. Maschine **gründlich** reinigen. Rost an blanken Teilen beseitigen, diese gut einfetten, Schäden an der Lackierung wo erforderlich ausbessern. Bowdenzüge, Kupplungseinstellung, Zündeinrichtung, Zündkerze kontrollieren. Schadhafte Teile gleich ersetzen. Lufilter reinigen, evtl. brüchig gewordene Treibstoffschläuche und Luftsiebe austauschen. Luftsieb und Kühlrippen am Zylinder unter Luftleitbäuche reinigen. Auspuffschlitze und Auspufftopf von Ölklebe befreien.
2. Kraftstoff ablassen, Kraftstoffbehälter, Vergaser, Benzleitung reinigen. Wird dies nicht gemacht, so besteht Gefahr, daß sich durch das lange Stehen das Öl vom Benzin im Kraftstoffbehälter und im Vergaser trennt und verdickt, so daß beim neuen Starten Schwierigkeiten auftreten.
3. **Motor konservieren.**

Die Kraftstoffe hinterlassen in den Motoren schädliche Rückstände, die bei längerer Betriebsruhe starke Verrostungen an den Lagern herbeiführen können.

Motoren mit geringer Gesamtbetriebszeit sind besonders anfällig.

Zur Durchführung der Konservierung Zündkerze heraus schrauben, Kolben auf unteren Totpunkt stellen. Hierzu Schraubenzieher in Zündkerzenloch einführen, auf Kolbenboden aufstehen lassen und Motor drehen bis die tiefste Lage erreicht ist. Motor stark nach **hinten** neigen und durch Zündkerzenloch langsam 15 ccm Konservierungsöl einfüllen, dann Motor stark nach **vorn** neigen und noch einmal 15 ccm Konservierungsöl einlaufen lassen.



Nach dem Einfüllen Motor mehrmals langsam von Hand durchdrehen. Zündkerze nicht mehr einsetzen, um Schwitzwasserbildung im Kurbelgehäuse und im Zylinder zu verhindern. Zündkerzenloch mit einem sauberen Tuch oder einer feinmaschigen Filtergaze abdecken.

Wir empfehlen **Korrosionsschutzöl MOBILKOTE 503** der MOBIL OIL A. G. oder ein gleichwertiges Fabrikat.

Während der Ruhezeit Motor alle 4–6 Wochen einmal langsam durchdrehen.

4. Falls Gummiräder montiert sind:

Maschine so unterlegen, daß luftbereifte Räder nicht auf dem Boden stehen. Luftreifen werden in kürzester Zeit unbrauchbar, wenn sie ohne Luft unter Belastung stehen bleiben.

5. Getriebeöl ablassen. Es ist ratsam, ein Spülen mit Petroleum vorzunehmen (Maschine zuvor warm laufen lassen). Anschließend je 0,25 Liter neues Getriebeöl SAE 80 wie z. B. **MOBILUBE C 80** der MOBIL OIL A. G. in das Motorgetriebe und das Hackgetriebe einfüllen.

Fehlerquellen

1. Motor springt nicht an.

- Kraftstoffbehälter leer
- Kraftstoffhahn geschlossen
- Kraftstoffhahn oder Leitung verstopft
- Schwimmer auf Schwimmernadel verschoben
- Schwimmernadel klemmt
- Wasser im Vergaser
- Tupfer am Vergaser zu wenig betätigt
- Tupfer zu viel betätigt (Kerze naß), Motor „ersoffen“
- Düse verstopft
- Zündkerze verölt, verrußt oder Elektroden durch Fremdkörper überbrückt
- Elektrodenabstand nicht in Ordnung (siehe Seite 16)
- Zündkerze defekt
- Zündkabel locker oder defekt
- Sicherheits-Stopschalter nicht in Ordnung
- Störung an der Zündanlage.

2. Motor springt schlecht an.

- Gas-Luft-Gemisch zu mager
- Leeraußdüse verstopft
- Elektrodenabstand der Zündkerze zu groß (siehe Seite 16).

3. Motor springt an, bleibt aber nach kurzer Zeit stehen.

Ursachen siehe unter 1.

4. Motor springt an, knallt aber am Vergaser beim Gasgeben.

- Maschine sehr kalt
- Gas-Luft-Gemisch zu treibstoffarm
- verstopfte Düsen
- undichte Saugleitung
- Auspuff verkohlt.

5. Vergaser läuft über.

- Fremdkörper zwischen Schwimmernadelsitz und Nadel
- Schwimmer undicht
- Schwimmernadel aus der Klemmfeder des Schwimmers herausgesprungen.

6. Motor zieht nicht.

- Auspuffschlitz im Motor durch Ölkarre verkleinert
- Auspufftopf verstopft
- Lufilter oder dessen Ansaugöffnungen verschmutzt
- Simmerringe an Kurbelwelle defekt
- Motorkupplung rutscht
- Kolben undicht durch Verschleiß an Zylinder oder Kolben
- Kolbenringe festgeklemmt, abgenutzt oder gebrochen
- undichte Saugleitung
- Bremsen am Anhänger zu stramm eingestellt
- Kraftstoffmischung falsch (zuviel Öl)
- Zündkerze mit falschem Wärmewert
- Vorzündung unrichtig eingestellt
- mechanische Widerstände in der Maschine.

7. Maschine.

- Wenn Motorkupplung nicht auslöst, dann Bowdenzug nachstellen.
- Wenn sich ein Gang nicht mehr schalten lässt, dann Bowdenzug nachstellen.

Hackwerkzeuge

-  Hackwerkzeuge 15 cm Arbeitsbreite Art. 1002
-  Hackwerkzeuge 20 cm Arbeitsbreite Art. 1002a!
-  Hackwerkzeuge 24 cm Arbeitsbreite Art. 1003
-  Aufsteckwerkzeuge Art. 1003a
-  Endwerkzeuge Art. 1003b
-  Schutzscheiben Art. 1003c

Schematische Darstellung der möglichen Arbeitsbreiten

15 cm 1 Satz 1002	
20 cm 1 „ 1002a	
24 cm 1 „ 1003	
32 cm 1 „ 1003, 1 Satz 1003b	
41 cm 1 „ 1003, 1 „ 1003a	
49 cm 1 „ 1003, 1 „ 1003a, 1 Satz 1003b	
58 cm 1 „ 1003, 2 „ 1003a	
66 cm 1 „ 1003, 2 „ 1003a, 1 Satz 1003b	
75 cm 1 „ 1003, 3 „ 1003a	
83 cm 1 „ 1003, 3 „ 1003a, 1 Satz 1003b	
92 cm 1 „ 1003, 4 „ 1003a	
100 cm 1 „ 1003, 4 „ 1003a, 1 Satz 1003b	
109 cm 1 „ 1003, 5 „ 1003a	
117 cm 1 „ 1003, 5 „ 1003a, 1 Satz 1003b	

Soweit es die Bodenverhältnisse gestatten, kann beliebig, evtl. bis ca. 2 m verbreitert werden.

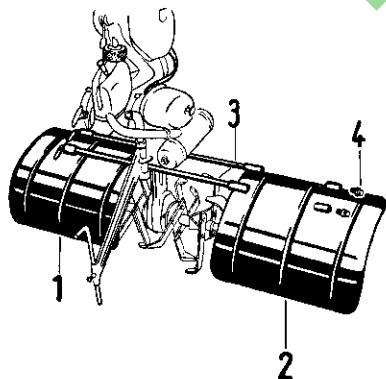
Schutzdach

Die Schutzdächer sind 2-teilig. Die beiden Hälften werden auf 2 Spannrohre aufgesoben und verschraubt.

Es gibt 3 Größen und zwar 40, 60 und 75 cm breit (Gesamtbreite).

Die Schutzdächer der Größe 40 cm sind zugleich als **Kotflügel** beim Fahren mit dem Anhänger verwendbar.

Montage siehe Abbildung.

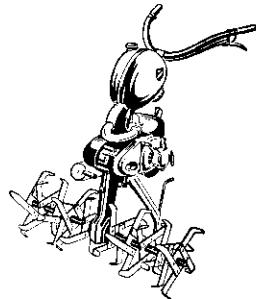


- 1 Schutzdach links
- 2 Schutzdach rechts
- 3 Spannrohr mit Spannrohrgriff
- 4 Spannschraube

Hacken

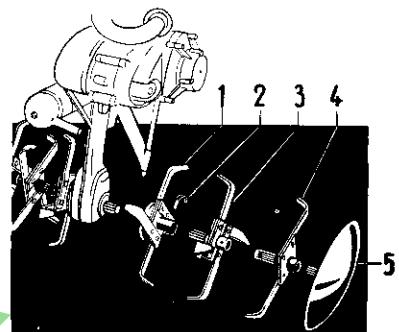
Erforderliche Zusatzgeräte:

- a) Hackwerkzeuge Art. 1002 – 1003b
je nach gewünschter Hackbreite
- b) Schutzscheiben Art. 1003c
- c) Schutzdächer Art. 1010 – 1012
je nach Arbeitsbreite



Montage

1. Hackwerkzeuge für die gewünschte Hackbreite zusammensetzen. Sollten dabei die Löcher für die Federklappstecker nicht übereinstimmen, so sind die Hackwerkzeuge um eine halbe Umdrehung (180°) zu drehen. Die Messerschneiden müssen in Fahrtrichtung (also nach vorn) zeigen.



2. Hackwerkzeuge mit Federklappstecker sichern.
Es ist darauf zu achten, daß die Klappfeder nach **hinten** umgeklappt wird.

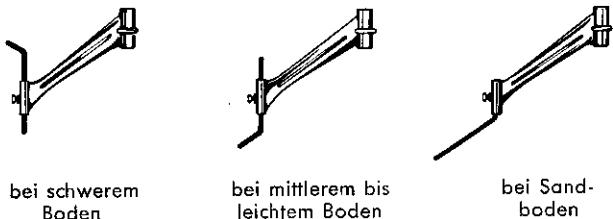
- 1 Hackwerkzeug Art. 1003
- 2 Federklappstecker
- 3 Aufsteckwerkzeug Art. 1003a
- 4 Endhackwerkzeug Art. 1003b
- 5 Schutzscheibe Art. 1003c

3. Schutzscheiben aufstecken und mit Federklappstecker sichern.
4. Schutzdächer montieren (siehe Abbildung Seite 32).

Arbeiten

1. Drehgriff auf „0“ schalten.
2. Motor anwerfen (siehe Seite 21).
3. Kupplung ziehen.
4. 1. oder 2. Gang schalten (je nach den Bodenverhältnissen wird im 1. oder im 2. Gang gehackt).
5. Kupplungshebel langsam loslassen und gleichzeitig Gas geben.

Die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten des Sporns sind aus nachstehenden Abbildungen ersichtlich.



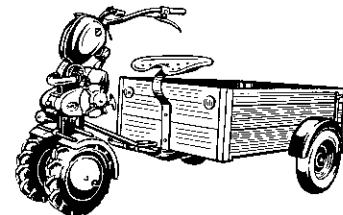
Durch entsprechendes Führen der Maschine kann die Bearbeitungstiefe reguliert werden.

Je tiefer der Sporn in den Boden gedrückt wird, um so feiner wird die Krümelung und um so tiefer wird der Boden durchgearbeitet.

Fahren mit Anhänger

Erforderliche Zusatzgeräte:

- a) 1 Paar Triebräder mit Profilbereifung 3,50-8 AS Art. 1090
- b) 1 Paar Kotflügel (Schutzdächer 40 cm) Art. 1010
- c) 1 Anhänger mit Luftbereifung und Beleuchtungsanlage Art. 1081
- d) 1 Paar Radzusatzgewichte Art. 1021



Montage

1. Triebräder aufstecken und sichern (siehe Seite 20).
2. Radzusatzgewichte in die Triebräder einsetzen und fest-schrauben.
3. Kotflügel befestigen (siehe Abbildung Seite 32).
4. Hacksporn (Bild 1 und 2, Seite 11) abnehmen.
5. Anhänger ankuppeln, Steckbolzen (Bild 3, Seite 11) richtig einführen.
6. Verbindungskabel für die Beleuchtung an der Maschine anschließen (Bild 3, Seite 22).

Fahren

1. Drehgriff (Bild 6, Seite 9) auf „0“ schalten.
2. Motor anwerfen (siehe Seite 21) und warm laufen lassen.

3. Schalten.

- a) Handhebel für die Motorkupplung ziehen, Gas regulieren.
- b) Gang schalten.
- c) Kupplung langsam loslassen und gleichzeitig Gas geben.

4. Halten.

- a) Handhebel für die Motorkupplung ziehen, Gas regulieren.
- b) Drehgriff (Bild 6, Seite 9) auf „0“ schalten.
- c) Handhebel für die Motorkupplung loslassen.
- d) Feststellbremse am Anhänger anziehen.

Bei **Bergabfahrten** ist unbedingt zu beachten, daß in kurzen Abständen der Gashebel betätigt werden muß, damit der Motor genügend Schmierung erhält. Bei Untertauchen dieser Vorschrift besteht die Gefahr, daß der Motor mangels Schmierung defekt wird; in diesem Fall besteht kein Garantieanspruch.

Der Anhänger Art. Nr. 1081 ist mit einer soliden und ausreichend dimensionierten Innenbackenbremse versehen, die das Fahrzeug einschließlich Ladung auch bei Steilabfahrten absolut sicher zum Stehen bringt. Es ist also nicht erforderlich, den Motor als Bremse zu benutzen.

Deshalb gilt als Vorschrift, grundsätzlich den 3. Gang auch bei Steilabfahrten zu benutzen und in kurzen Abständen Gas zu geben.

Beachten Sie das vorgeschriebene Ladege wicht des Anhängers und vermeiden Sie Überlastungen. Sie wirken sich nicht nur auf den Anhänger, sondern auch auf die Maschine aus!

Der Reifendruck am Anhänger soll 2,5 atü betragen.

Auf gleichen Reifendruck besonders der Triebräder an der Maschine achten, um müheloses Geradeausfahren zu gewährleisten.

Notizen für den persönlichen Gebrauch

Meine Maschine

hat die Typen-Bezeichnung
1000
(festzustellen gem. Bild 2, Seite 10)

Der aufgebaute Motor

ist Fabrikat
NSU
hat die Typen-Bezeichnung
Type 35
(festzustellen gem. Bild 1, Seite 22)

Die Maschine wurde gekauft am
von Firma

Die Garantiezeit läuft von
bis

Pflegearbeiten

Ölwechsel

habe ich durchgeführt am: _____

Das Luftfilter

Notizen
